Förderung der Dorfentwicklung durch soziale Innovationen

AM BEISPIEL EINES KREATIV-WETTBEWERBS IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Lia Mertens | 22.10.2019

WISSENSCHAFTS + TECHNOLOGIEPARK NORD° OST°

WITENO

EUROPA-LOTSE

StartUP
NORD°OST°

Förderung der Dorfentwicklung durch soziale Innovationen

AM BEISPIEL EINES KREATIV-WETTBEWERBS IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Lia Mertens | 22.10.2019

Fragestellung

1. Inwiefern ist die Förderung der Dorfentwicklung und die Entwicklung sozialer Innovationen ein relevanter Motivationsfaktor für die Teilnehmer des Wettbewerbs?

2. Worin bestehen die Chancen für kreative Projekte die Dorfentwicklung zu fördern und wo stoßen sie an ihre Grenzen?

3. Wie werden kreative Projekte/soziale Innovationen im Dorf aufgenommen?
   a. Welche Konflikte und Hindernisse bestehen?
   b. Was sind Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit von Initiatoren und Dorfbewohnern?

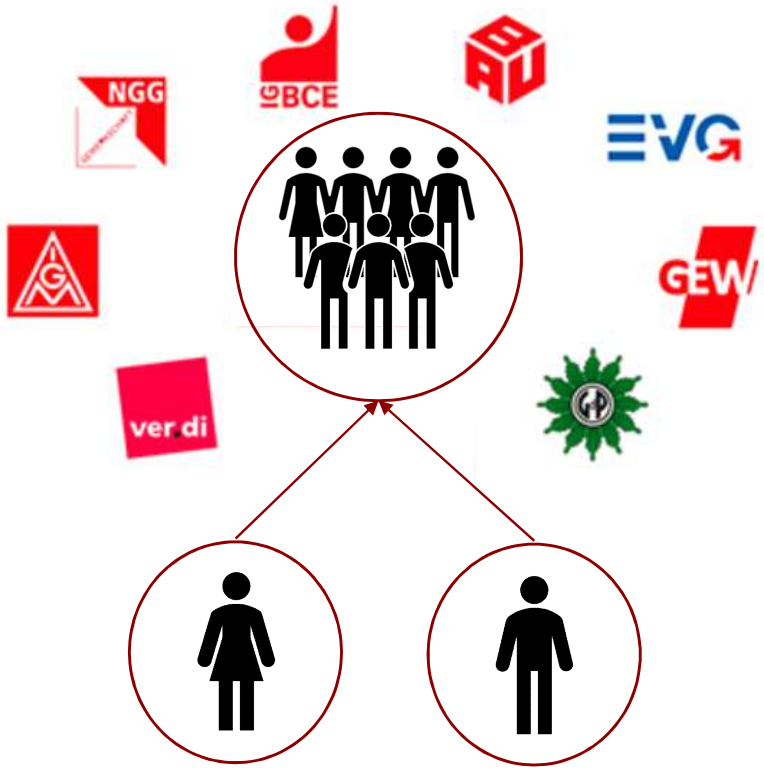
Fragestellung

2. Worin bestehen die Chancen für kreative Projekte die Dorfentwicklung zu fördern und wo stoßen sie an ihre Grenzen?

3. Wie werden kreative Projekte/soziale Innovationen im Dorf aufgenommen?
   a. Welche Konflikte und Hindernisse bestehen?
   b. Was sind Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit von Initiatoren und Dorfbewohnern?

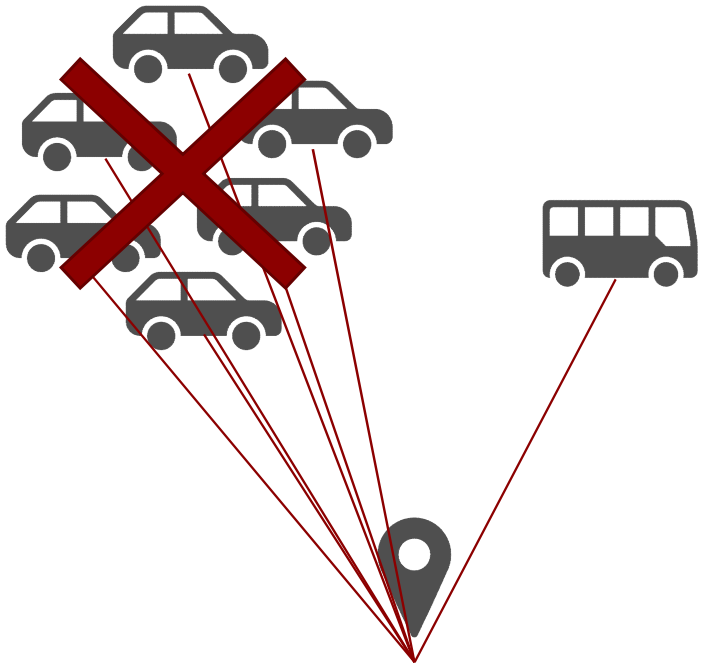
Soziale Innovationen

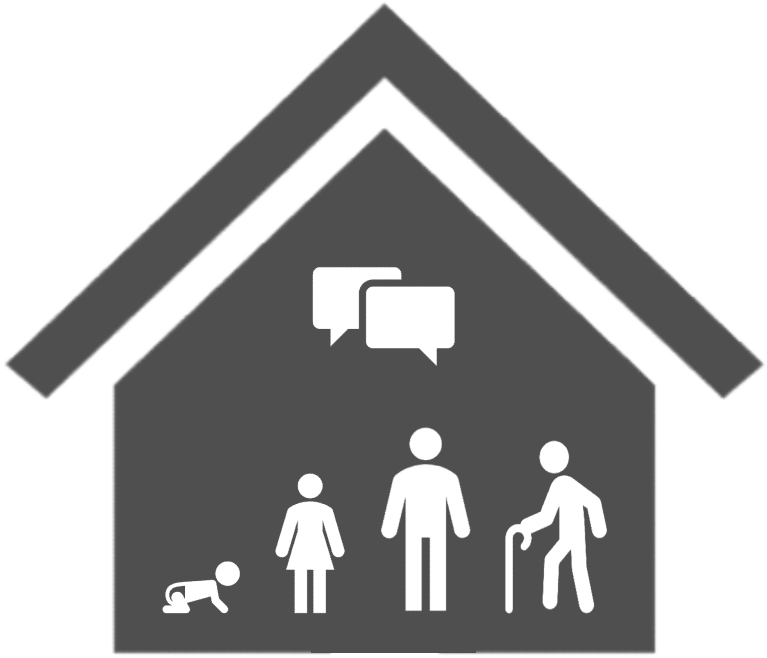
- immateriell geprägt
- zielgerichtet/problem- und bedarfsorientiert
- Veränderung sozialer Praktiken
- Verbesserung des sozialen Zusammenlebens
- i. d. R. resultierend aus kollektiven Bewegungen
- kommunal, …., global



(vgl. HEILIG 2017 ; MOULAERT et al. 2013: 13ff; HOWALDT/SCHWARZ 2010: 89f; ANDRÉ et al. 2009: 149)

… und Dorfentwicklung





Soziale Dorfentwicklung

- Qualitative statt quantitative Werte
  - Lebenszufriedenheit
  - soziales Miteinander
  - Wertschätzung der Lebenskultur, des ländlichen Charakters & der Dorfgemeinschaft
- Entwicklungsimpulse von lokalen Initiativen
  - hoher struktureller Anpassungsdruck
  - starke Verankerung/Identifizierung mit der Gemeinde
  - weniger anonyme Beziehungen
- Übersichtlichkeit/Gestaltungsraum → leichtere Nutzung von Pool-Ressourcen
- Ehrenamtliches Bürgerengagement für Zugehörigkeitsgefühl

(vgl. Renker 2018: 48f.; BMEL 2017; Eberts 2016: 15ff.; Güldemann 2016: 30ff.; Kühnel 2014: 173f.)

Ergebnisse

Chancen	Grenzen	Zusammenarbeit

„Das ist wirklich der Kern des Projektes. Leute zusammenbringen, die Generationen.“

„wir haben […] das Dorfleben aufgefrischt“

„es ist sozusagen gut gegen Vereinsamung und Vereinzelung.“

„für unsere Region, die ja doch kulturell etwas unterbesetzt ist“

„bei uns geht es um […] die Förderung der Kultur im ländlichen Raum“

„Also ich glaube, dass es hier so ein Magnet ist, […] weil hier sonst halt nichts anderes ist“

„weil ich von hier komme, weil ich hier gerne lebe, weil […] ich auch für die Kinder möchte, dass dieses Land lebens- und liebenswert bleibt“

Ergebnisse

Chancen	Grenzen	Zusammenarbeit

„Und letztendlich fehlt es dann doch wieder an Geld. Ein leidiges Thema, Geld. Ideen gibt es genug, aber ohne Geld geht es ja auch meistens gar nicht.“

„Finanziell ist es extrem. Also ich habe da in den letzten Jahren mein Erspartes reingesteckt, was jetzt alle ist. […] Ich kann nicht mehr […], wenn ich jetzt hier weiterbezahlen müsste, dann müsste ich das aufgeben.“

„wie das in Deutschland so ist, mal eben einen Verein zu gründen ist ja auch nicht so einfach“

„Weil eben die Infrastruktur, kann man sagen, null ist. Also das ist eine große Herausforderung“

„Ich habe das mal überschlagen, die Zahl jetzt aber gar nicht im Kopf, wie viele tausend Stunden wir schon inzwischen geleistet haben. Also es ist wirklich enorm.“

Ergebnisse

Chancen	Grenzen	Zusammenarbeit

„wir würden uns schon wünschen, dass das noch besser ankommt, was wir machen […] wir können nie genug Leute sein, die sich aktiv beteiligen“

„Die anderen Vorstandsmitglieder wohnen nur zwei Häuser weiter, also das ist auch schnell und unkompliziert.“

„wir treffen uns jetzt im Sommer auf der Straße und sprechen die Sachen ab“

„[…] ohne die Unterstützung aus dem Dorf wäre vieles einfach gar nicht möglich. Also wir sind darauf angewiesen […]“

„Aber man muss wirklich ganz vorsichtig sein, dass man hier keinem ans Bein pinkelt oder irgendwas Falsches macht.“

„wenn nur jeder sein Ding macht, kommt keiner so weit, wie wenn wir uns immer wieder gegenseitig informieren und einladen und dann kommt doch wieder was gemeinsam zustande.“

Worin bestehen die Chancen für kreative Projekte die Dorfentwicklung zu fördern und wo stoßen sie an ihre Grenzen?

sie können zum Beispiel…

… als Treffpunkt dienen

… eine kulturelle Bereicherung sein → wirkt sich positiv auf die Empfindung der Lebensqualität aus (vgl. MLR 2014: 12; WIESEL 2013: 239ff.)

… zur Wertschöpfung in der Region und dem Erhalt historischer Gebäude beitragen

… das Dorf beleben und den sozialen Zusammenhalt stärken

Worin bestehen die Chancen für kreative Projekte die Dorfentwicklung zu fördern und wo stoßen sie an ihre Grenzen?

aber sie können nicht unbedingt…

… ohne Finanzierung überleben

… ohne großen Zeitaufwand betrieben werden

… eine Lösung für alle Bedarfe auf dem Land bieten (wie Infrastruktur)

… nur auf Begeisterung stoßen und kritikfrei durchgeführt werden

Risiko: persönliche Erschöpfungsgrenzen der (ehrenamtlichen) Initiatoren

→ gefährdet die dauerhafte Durchführung der Projekte

Wie werden kreative Projekte/soziale Innovationen im Dorf aufgenommen?

- Veranstaltungen 😀
- gelegentliche Mitarbeit 🙂
- kontinuierliche Mitarbeit 😐

Welche Konflikte und Hindernisse bestehen?

Skepsis | Abwehrhaltung | Meinungsverschiedenheiten

… sind normal

Was sind Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit von Initiatoren und Dorfbewohnern?

Geduld | Offenheit | Kommunikation

Fazit und Ausblick

- größtes Potenzial für die Dorfentwicklung im **sozialen** und **kulturellen** Bereich
- größte Hürden/Grenzen: Finanzierung und Zeit → **Bürokratie!**
- Geduld, Kommunikation, Durchsetzungsvermögen, Durchhaltevermögen
- Initiativen benötigen **unkomplizierte** Unterstützung, Aufmerksamkeit und Anerkennung

… und was sagen die Dorfbewohner zu den Projekten?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Quellen

- André, Isabel; Brito Henriques, Eduardo; Malheiros, Jorge (2009): „Inclusive Places, Arts and Socially Creative Millieux“. In: MacCallum, Diana; Moulaert, Frank; Hillier, Jean; Vicari Haddock, Serena (Hrsg.): *Social innovation and territorial development.* Farnham, Burlington, VT: Ashgate, S. 149–166.
- BMEL (2017): *Soziale Dorfentwicklung*. Modellprojekte im Bundesprogramm Ländliche Entwicklung. URL: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Flyer-Poster/Flyer-Soziale-Dorfentwicklung.pdf?__blob=publicationFile.
- Eberts, Anja (2016): „Unser Dorf ist schön?! Potenziale im und Perspektiven für den ländlichen Raum im Landkreis Vorpommern-Greifswald“. In: Mecklenburger AnStiftung (Hrsg.): *Engagementförderung im ländlichen Raum. Erfahrungen, Kriterien und Erkenntnisse aus Mecklenburg-Vorpommern,* S. 12–29.
- Güldemann, Friederike (2016): „Die Bedeutung von engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen im ländlichen Raum. Vorstellung eines Erfolgsmodells un Entwicklung eines Kriterienkatalogs“. In: Mecklenburger AnStiftung (Hrsg.): *Engagementförderung im ländlichen Raum. Erfahrungen, Kriterien und Erkenntnisse aus Mecklenburg-Vorpommern,* S. 30–61.
- Heilig, Birgit (2017): *10 Soziale Innovationen, die die Gesellschaft nachhaltig verändert haben*. Von Krankenpflege hin zum Sharing Economy - diese Sozialen Innovationen haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen. URL: https://www.tbd.community/de/a/soziale-innovationen-gesellschaft-veraendern (Abrufdatum: 01.11.2018).
- Howaldt, Jürgen; Schwarz, Michael (2010): „Soziale Innovation - Konzepte, Forschungsfelder und -perspektiven“. In: Howaldt, Jürgen; Jacobsen, Heike (Hrsg.): *Soziale Innovation. Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer Fachmedien, S. 87–108.
- Kühnel, Felix (2014): „Von Verlusten, Peak Oil und Raumpionieren. Lokale Anpassungs- und Widerstandsstrategien in ländlichen Räumen“. In: Hahne, Ulf (Hrsg.): *Transformation der Gesellschaft für eine resiliente Stadt- und Regionalentwicklung. Ansatzpunkte und Handlungsperspektiven für die regionale Arena.* Detmold: Rohn, S. 173–188.
- Moulaert, Frank; MacCallum, Diana; Hillier, Jean (2013): „Social innovation: intuition, precept, concept, theory and practice“. In: Moulaert, Frank (Hrsg.): *The international handbook on social innovation. Collective action, social learning and transdisciplinary research.* Cheltenham: Elgar, S. 13–24.
- Renker, Clemens (2018): *Das Neue Dorf. Gestalten, um zu überleben - vier Handlungsfelder zum Erhalt dörflicher Gemeinden*. Wiesbaden: Springer Gabler.